



**Transatlantic
Dialogue
Center**

Das wöchentliche Briefing

2. – 8. November

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Situation & Militärhilfe	2
Situation an der Front	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Situation	9

Verhandlungen zwischen den USA, der Ukraine und Russland

- **Die neuen US-Sanktionen haben erhebliche Auswirkungen auf den russischen Rohölexport und die Auslandsvermögenswerte des Unternehmens "Lukoil".** Die seeseitigen Lieferungen von russischem Rohöl sind auf den niedrigsten Stand seit Januar 2024 gefallen, nachdem wichtige Abnehmer infolge der neuen US-Beschränkungen vorerst auf Käufe verzichtet haben. Nach Angaben von Bloomberg gingen die durchschnittlichen Ausfuhren bis zum 2. November um 190.000 Barrel pro Tag zurück, da Raffinerien in China, Indien und der Türkei eine Pause einlegten. Die am 23. Oktober gegen "Rosneft" und "Lukoil" verhängten Sanktionen führten zudem zu operativen Problemen für die Auslandsstöchter russischer Unternehmen. Reuters berichtet, dass das irakische Staatsunternehmen Somo die Öllieferungen von "Lukoil" eingestellt hat, die Handelsabteilung von Litasco in der Schweiz Schwierigkeiten mit der Befrachtung von Schiffen hat und die finnische Tankstellenkette Teboil mit der Weigerung von Banken konfrontiert ist, Dienstleistungen zu erbringen.
- Die Sanktionen haben auch in Osteuropa zu Gegenmaßnahmen geführt. In Bulgarien hat die Regierung die Verstaatlichung, mit anschließendem Verkauf der "Lukoil Neftochim Burgas", der größten Ölraffinerie auf dem Balkan, eingeleitet, aus Sorge vor Versorgungsengpässen. Zugleich kündigte "Lukoil" seinen Rückzug aus Moldawien an; die Regierung des Landes prüft den Erwerb des firmeneigenen Treibstofflagers am Flughafen Chişinău. Der Versuch von "Lukoil", seine Auslandsvermögenswerte an das Schweizer Unternehmen Gunvor zu verkaufen, scheiterte ebenfalls: Der Rohstoffhändler zog sein Angebot zurück, nachdem das US-Finanzministerium ihn als „Marionette des Kreml“ bezeichnet hatte.
- **Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán hat sich bei seinem Besuch in Washington mit US-Präsident Donald Trump auf eine einjährige Ausnahmeregelung von den Sanktionen für die Nutzung russischen Erdöls und Erdgases geeinigt.** Nach Informationen von Reuters war Bedingung für diese Ausnahme, dass Budapest verflüssigtes Erdgas (LNG) aus den USA im Wert von nahezu 600 Millionen US-Dollar über entsprechende Lieferverträge erwirbt. Die Entscheidung erfolgte, obwohl eine parteiübergreifende Gruppe von US-Senatoren Ungarn zuvor aufgefordert hatte, den Import russischer Energieträger einzustellen.
- **Die Haltung der USA zur militärischen Unterstützung für die Ukraine bleibt vor dem Hintergrund zunehmender internationaler Vorstöße für mögliche Verhandlungen ungewiss.** US-Präsident Donald Trump erklärte, er erwäge „eigentlich“ nicht, der Ukraine Langstreckenraketen vom Typ Tomahawk zur Verfügung zu stellen, ließ jedoch offen, dass sich seine Position noch ändern könne. Die Aussage erfolgte nach einem Bericht von CNN, wonach das Pentagon die Lieferung bereits grundsätzlich genehmigt habe und nur noch eine abschließende politische Entscheidung ausstehe. Unterdessen bezeichnete die ukrainische Botschafterin in den USA, Olha Stefanischnyna, die Gespräche über die Beschaffung von Tomahawks und anderer Langstreckenwaffen als „positiv“.
- In seinen Kommentaren zum Krieg erklärte Donald Trump, für ihn gebe es gegenüber Wladimir Putin keine „letzte Chance“ und fügte hinzu: „Manchmal muss man sie kämpfen lassen.“ Später äußerte er, bei den Bemühungen um ein Kriegsende sei „erheblicher Fortschritt“ erzielt worden. Auf der diplomatischen Ebene signalisierte der türkische Außenminister Hakan Fidan die Bereitschaft Ankaras, Friedensverhandlungen auszurichten. Zudem brachte der Präsident Finnlands die Möglichkeit ins Spiel, dass ein Treffen zwischen Wolodymyr Selenskyj und Wladimir Putin am Rande des G20-Gipfels in Südafrika am 22.-23. November stattfinden könnte, auch wenn die Teilnahme beider Staatsoberhäupter bislang nicht bestätigt ist.



- **Die USA und Russland haben gegenseitig Signale im Bereich der nuklearen Abschreckung ausgesandt.** Das US-Weltraumkommando teilte den Test einer interkontinentalen ballistischen Rakete des Typs Minuteman III mit, die rund 7.000 Kilometer zurückgelegt habe. Unmittelbar danach erklärte Russlands Präsident Wladimir Putin, er sei bereit, nukleare Tests wieder aufzunehmen, sollte es zu entsprechenden Schritten der USA kommen. Russlands Verteidigungsminister Andrij Beloussow sprach von der Notwendigkeit, umfassende Atomtests vorzubereiten, und begründete dies mit den „Handlungen der USA“. Er behauptete, Washington plane, in Europa und Asien Raketen mit sehr kurzer Flugzeit nach Russland zu stationieren.

Internationale Unterstützung

- **Die Europäische Union hat die Gewährung der fünften Tranche im Rahmen der Ukraine-Fazilität an die Ukraine genehmigt und gleichzeitig die Notwendigkeit einer Verstärkung der Antikorruptionsreformen betont.** Der Rat der EU hat am 4. November die Bereitstellung von mehr als 1,8 Milliarden Euro für die Ukraine im Rahmen des Ukraine Facility-Programms genehmigt. Die Finanzierung umfasst 1,35 Milliarden Euro direkt aus der fünften Tranche und fast 600 Millionen Euro für die zuvor durchgeführte Reform der Agentur für die Suche und Verwaltung von Vermögenswerten (ARMA). Gleichzeitig sollte die Tranche laut Quellen ursprünglich 2 Mrd. Euro betragen, aber ein Teil der Mittel wurde aufgrund der Nichteinhaltung der Verpflichtungen zur Überarbeitung der Integritätsklärungen von Richtern und zur Digitalisierung der Vollstreckungsverfahren zurückgehalten.
- In ihrem Jahresbericht zur Erweiterung stellte die Europäische Kommission trotz des Krieges „erhebliche Stabilität und starkes Engagement für Reformen“ seitens der Ukraine fest. Die Ukraine wurde zusammen mit Montenegro, Albanien und Moldawien zu den vier Kandidatenländern mit den größten Fortschritten bei der Umsetzung von Reformen gezählt. Der Wirtschaftsblock und die Reform der öffentlichen Verwaltung wurden positiv bewertet. Im Bereich der Korruptionsbekämpfung wurden jedoch „begrenzte Fortschritte“ festgestellt, und die Gesamtbewertung in den grundlegenden Bereichen blieb auf dem Niveau des Vorjahres – „gewisse Fortschritte“. Trotzdem hält die Europäische Kommission das Ziel, die Verhandlungen über den EU-Beitritt bis 2028 abzuschließen, für erreichbar.
- **Die Freigabe eines neuen Hilfspakets des IWF in Höhe von 8 Milliarden Dollar hängt von der Lösung der Frage des „Reparationsdarlehens“ der EU auf Kosten der eingefrorenen Vermögenswerte der Russischen Föderation ab.** Wie Politico berichtet, wird dieser Plan derzeit von Belgien blockiert, auf dessen Territorium in der Finanzinstitution Euroclear etwa 140 Milliarden Euro an Vermögenswerten der Russischen Föderation verwahrt werden. Die belgische Regierung verlangt zusätzliche rechtliche und finanzielle Garantien für den Fall künftiger Klagen seitens Russlands. Präsident Selenskyj äußerte die Hoffnung, dass bis Ende 2025 ein Kompromiss gefunden wird.
- **Die Ukraine vertieft die Zusammenarbeit mit europäischen Verteidigungsstrukturen und erhielt die Zusicherung weiterer Unterstützung durch die NATO.** Die Ukraine wird dem Europäischen Verteidigungsfonds (EDF) mit einem Budget von 7,3 Milliarden Euro beitreten, was laut Angaben des Europäischen Parlaments und des Rates der EU die Entwicklung gemeinsamer Technologien und die Integration in die Verteidigungsindustrie der EU ermöglichen wird. Darüber hinaus haben die Joint Expeditionary Forces (JEF) ein Memorandum unterzeichnet, das der Ukraine den Status eines „erweiterten Partners“ verleiht. Dies ist das erste Mal, dass ein solcher Status einem Land verliehen wurde, das nicht Mitglied des Vereins ist.

- Eine **NATO-Delegation** unter der Leitung des US-Botschafters bei der Allianz, Matthew Whitaker, **besuchte Kyjiw**. Bei den Treffen wurden **der Schutz des ukrainischen Energiesektors** vor dem Winter und die Stärkung der Luftabwehr diskutiert. Whitaker bestätigte die Vereinbarung neuer Militärhilfepakete für November und Dezember. Gleichzeitig **erklärte** NATO-Generalsekretär Mark Rutte, dass die Bündnisstaaten derzeit mehr Munition produzieren als Russland.
- **Der wirtschaftliche Druck auf Russland nimmt zu, was bereits zu einem Rückgang seiner Einnahmen aus Energieträgern und dem Handel mit wichtigen Partnern führt**. Die größten türkischen Ölraffinerien, darunter SOCAR und Tupras, **reduzieren** aufgrund neuer westlicher Sanktionen ihre Importe von russischem Öl, berichtet Reuters. Sie orientieren sich nun an Rohstoffen aus dem Irak, Kasachstan und anderen Ländern. In Deutschland **hat** der Vizekanzler **vorgeschlagen**, alle Stahlimporte aus der Russischen Föderation einzustellen. Auch Polen **hat** seine Absicht **bekundet**, amerikanisches Flüssigerdgas in die Slowakei zu liefern, um deren Abhängigkeit von russischen Energieträgern zu verringern. In diesem Zusammenhang **wird** die Ukraine 300 Millionen Kubikmeter Flüssigerdgas (LNG) aus den USA **erhalten**. Ein entsprechendes Abkommen wurde von Naftogas und dem polnischen Unternehmen ORLEN unterzeichnet. Gleichzeitig ist **laut Angaben** des chinesischen Zolls der Handel zwischen China und Russland in den ersten zehn Monaten des Jahres 2025 um 8,7 % zurückgegangen.
- Auf diplomatischer Ebene **bereitet die EU laut Politico neue Visabeschränkungen für russische Staatsbürger vor**, die nur die Erteilung von Einmalvisa und **Beschränkungen** für die Bewegungsfreiheit russischer Diplomaten im Schengen-Raum vorsehen. Außerdem **fand** in Deutschland die erste Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates **statt**, die sich mit der Bekämpfung hybrider Bedrohungen, insbesondere aus Russland, befasste.
- **Die internationalen Ermittlungen zu den Verbrechen der Russischen Föderation und ihrer Satellitenstaaten dauern an, die Ukraine hat ihren Eintritt in den internationalen Rüstungsmarkt angekündigt**. Estland **ist** dem Lenkungsausschuss des Sondergerichtshofs für das Verbrechen der Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine **beigetreten**. Gleichzeitig haben die Behörden Südafrikas **Ermittlungen** wegen der Rekrutierung von 17 ihrer Staatsbürger für die Teilnahme am Krieg aufseiten Russlands im Donbass **aufgenommen**. Auf diplomatischer Ebene wurde die Ukraine für den Zeitraum 2025–2029 in den Exekutivrat der UNESCO gewählt.
- Präsident Selenskyj **gab bekannt**, dass die Ukraine ihre ersten Vertretungen für den Verkauf von Waffen in Berlin und Kopenhagen **eröffnet**. Ein Schwerpunkt des Exports **werden** in der Ukraine hergestellte Seedrohnen **sein**.

Sonstiges

- **Die Russische Föderation zieht weiterhin aktiv ausländische Ressourcen für die Durchführung von Kampfhandlungen heran, insbesondere Arbeitskräfte aus Drittländern**. **Nach Angaben** des südkoreanischen Geheimdienstes hat Nordkorea seit Beginn des Herbstes weitere 5.000 Soldaten nach Russland entsandt. Das Problem der illegalen Rekrutierung von Ausländern durch Russland wurde auf höchster Ebene diskutiert, insbesondere **wandte sich** der kenianische Präsident William Ruto an Wolodymyr Selenskyj mit der Bitte, Kenianer zu entlassen, die unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in die russische Armee eingezogen worden waren.
- **Die militärisch-technische Zusammenarbeit Russlands mit seinen Verbündeten in Lateinamerika vertieft sich**. Es wurde bekannt, dass Russland Flugabwehrraketen- und Geschützkomplexe vom Typ „Panzir-S1“ nach Venezuela **geliefert hat**, die zuvor nicht zur Bewaffnung der venezolanischen Armee gehörten. Der erste stellvertretende Vorsitzende des Verteidigungsausschusses der Staatsduma Russlands, Olexsij Schurawljow, **hat** ebenfalls die **Möglichkeit** einer Lieferung der neuesten ballistischen Raketen „Oreschnik“ an Venezuela in Betracht **gezogen**, was auf die Absicht der Russischen Föderation hindeutet, ihren militärischen Einfluss in der Region zu verstärken.
- **Die Ukraine verstärkt ihren Sanktionsdruck auf die Russische Föderation**. Präsident Wolodymyr Selenskyj **hat** einen Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats in Kraft **gesetzt**, der die ukrainischen Restriktionen mit dem 19. Sanktionspaket der EU synchronisiert. Außerdem wurden neue Sanktionen gegen russische Unternehmen verhängt, die im Bereich der Rohstoffgewinnung in der Arktis tätig sind und die Streitkräfte des Aggressors finanzieren.
- Die Geheimdienste der Partnerländer verzeichnen eine Zunahme hybrider Bedrohungen durch Russland. **Nach Angaben** der Zeitung Belga halten die belgischen Geheimdienste Russland für beteiligt an den jüngsten Vorfällen mit dem Start von Drohnen in der Nähe wichtiger Infrastruktureinrichtungen.

Militärhilfe

- **Die Ukraine hat neue Patriot-Luftabwehrsysteme erhalten und führt Verhandlungen über eine weitere Stärkung ihrer Luftwaffe**. Die ukrainischen Luftstreitkräfte **haben** ihre Patriot-Luftabwehrkomponente durch neue, von Deutschland übergebene Systeme **verstärkt**. Gleichzeitig werden die NATO und die Ukraine im November in Polen Feldversuche mit Abfangdrohnen **durchführen**, um russischen Gleitbomben entgegenzuwirken. Außerdem **wurden** mit Schweden **Vereinbarungen** über die Lokalisierung der Produktion von Gripen-Kampfflugzeugen **getroffen**, die 2033 beginnen könnte. Ein entsprechendes Memorandum wurde mit dem Unternehmen Saab unterzeichnet. Im Rahmen der Stärkung der Luftwaffe **haben** die Niederlande Rumänien offiziell 18 F-16-Kampfflugzeuge **übergeben**, die vor allem für die Ausbildung ukrainischer Piloten eingesetzt werden.
- **Die Partner liefern der Ukraine weiterhin Raketen und Drohnen für Angriffe auf Ziele im tiefen Hinterland**. Großbritannien hat der Ukraine eine neue Lieferung von Storm Shadow-Flugkörpern geschickt, die für den Angriff auf militärische Ziele auf russischem Territorium bestimmt sind, wie Bloomberg **berichtet**. Darüber hinaus **hat** Schweden den Kauf von 400 Langstreckendrohnen für die ukrainischen Streitkräfte **finanziert**. Auch die maritime Komponente wird verstärkt: Das Unternehmen Syos mit dem Sitz in Neuseeland, der Ukraine und Großbritannien hat im letzten Jahr mehr als 140 maritime Drohnen hergestellt, von denen ein Teil an die Ukraine **geliefert** wurde.
- **Es wird ein Anstieg des Umfangs der Artillerieunterstützung und neue Möglichkeiten für den Kauf von Munition festgestellt**. Der serbische Präsident Aleksandar Vučić **erklärte sich bereit**, der Europäischen Union eine große Menge Munition, darunter Mörsergranaten, ohne Einschränkungen hinsichtlich der Endverwendung zu verkaufen. In einem Interview mit Cicero erklärte er, dass „die Europäer damit machen können, was sie wollen“, was die Möglichkeit eröffnet, sie an die Ukraine weiterzugeben. Darüber hinaus **hat** das britische Verteidigungsministerium offiziell die Übergabe aller 99 noch im Bestand befindlichen selbstfahrenden Haubitzen AS-90 an die Ukraine **bestätigt**, und Italien **bereitet** ein 12. Militärhilfepaket **vor**.
- **Die baltischen Staaten schließen die Lieferung von gepanzerten Fahrzeugen ab, während Frankreich und Deutschland ihre Unterstützung verstärken**. Lettland **hat** die letzte Lieferung von 21 Patria 6x6-Panzerfahrzeugen an die Ukraine **übergeben** und damit seine Verpflichtung zur Lieferung von 42 Fahrzeugen bis 2025 erfüllt. Außerdem **wurden** 12 Kampffahrzeuge CVR(T) **übergeben** und ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von 2,2 Millionen Euro zur PURL-Initiative angekündigt. Estland **wird** seinerseits 3 Millionen Euro für den Kauf und die Wartung von Starlink-Systemen für die ukrainischen Streitkräfte **bereitstellen**. Gleichzeitig **überstieg** das Volumen der französischen Militärhilfe für die Ukraine im Jahr 2024 die Werte der Jahre 2022 und 2023 zusammen und erreichte laut dem parlamentarischen Bericht über Waffenexporte 5,9 Milliarden Euro. In Deutschland **wird** im Rheinmetall-Werk die Montage einer Charge von Lynx-Schützenpanzern für die Ukraine **abgeschlossen**.
- **Die NATO-Staaten haben für 2026 umfangreiche finanzielle und militärische Unterstützung angekündigt**. Die Allianz **plant**, der Ukraine im Jahr 2026 militärische Hilfe in Höhe von 60 Milliarden Dollar zu gewähren, wie der Leiter der NATO-Vertretung in der Ukraine, Patrick Turner, mitteilte. Norwegen **wird** der Ukraine im Jahr 2026 separat 7 Milliarden Dollar für Verteidigungszwecke **zur Verfügung stellen**. Die Verteidigungsminister der Länder unterzeichneten außerdem ein Memorandum über die Gründung eines gemeinsamen Verteidigungsunternehmens. Die deutsche Regierung **plant** laut Reuters ebenfalls, die Finanzhilfe für die Ukraine im Jahr 2026 um 3 Milliarden Euro **zu erhöhen**. Diese Mittel werden für den Kauf von Artillerie, Drohnen, gepanzerten Fahrzeugen und den Ersatz von zwei übergebenen Patriot-Systemen verwendet.

Wichtige Ereignisse der Woche:

- Ukrainische Drohnen von SBU und HUR haben eine Reihe erfolgreicher Angriffe auf Ö Raffinerien und petrochemische Anlagen in Tuapse, Saratow, Sterlitamak, Wolgograd und auf der Krim durchgeführt.
- Die ukrainischen Verteidigungskräfte führen eine Operation in der Nähe von Pokrowsk durch, wo heftige Kämpfe andauern; der Feind hat nach schweren Verlusten seine Aktivitäten reduziert.
- In Russland wurde ein Gesetz über die ganzjährige Einberufung zum Militärdienst verabschiedet, damit wurden die Mobilisierungsressourcen des Landes erweitert.
- Nordkorea hat Tausende Soldaten und „Bauarbeiter“ nach Russland geschickt, von denen ein Teil bereits am Krieg gegen die Ukraine beteiligt ist.
- Die Russische Föderation hat seit Beginn der Invasion mehr als 1,14 Millionen Soldaten verloren; die Hauptangriffsrichtung des Feindes sind Pokrowsk und Donezk.
- Myrnohrad ist von einer operativen Einkreisung bedroht, der Feind versucht, aus östlicher Richtung vorzustoßen.
- Die Ukraine intensiviert die Produktion von FPV-Drohnen und erstellt vor dem Winter ein Programm zum Schutz der frontnahen Städte.

02.11	➤ Drohnen des Sicherheitsdienstes der Ukraine (SBU) haben einen Ölterminal und einen Tanker in Tuapse angegriffen. Dort sind fünf Drohnen eingeschlagen, teilen die Quellen im SBU den ukrainischen Medien mit. Infolge des Angriffs geriet der Tanker in Brand und mindestens vier Ölverladestationen, die zum Be- und Entladen von Tankern dienen, wurden außer Betrieb gesetzt.
03.11	➤ Die russische Armee griff mit drei „Kinschal“-Raketen, vier ballistischen Raketen vom Typ „Iskander-M“, fünf Raketen vom Typ S-300/S-400 sowie 138 Drohnen an. Die Luftabwehr schoss eine „Kinschal“-Rakete und 115 Drohnen ab. ➤ Drohnen haben eine Ö Raffinerie im russischen Saratow angegriffen. Der Telegram-Kanal Astra behauptet, dass die Drohnen eine lokale Ö raffinerie getroffen haben, die mit einem Schutznetz abgedeckt war – sie wurde bereits mehrmals vom ukrainischen Militär angegriffen. Die Raffinerie in Saratow ist auf die Herstellung von Benzin, Dieselmotortreibstoff, Heizöl sowie verschiedenen Bitumensorten, Vakuumpgasöl, technischem Schwefel usw. spezialisiert. Insgesamt werden dort mehr als 20 Arten von Erdölprodukten hergestellt. Das Verarbeitungsvolumen belief sich im Jahr 2023 auf 4,8 Millionen Tonnen.
04.11	➤ In Baschkortostan kam es vor dem Hintergrund eines Drohnenangriffs zu einer Explosion in einer petrochemischen Anlage. Infolge der Explosion stürzte in der Produktionsstätte in Sterlitamak ein Teil der Wasseraufbereitungsanlage ein. Die Aktiengesellschaft ist auf die Herstellung von Kautschuk, Butylhydroxytoluol und Flugbenzin spezialisiert. ➤ Verteidigung von Pokrowsk: Der Militärnachrichtendienst der Ukraine (HUR) setzt seine Operation im festgelegten Verantwortungsbereich fort. Nach einer erfolgreichen Luftlandeoperation stießen zusätzliche Spezialeinheiten zu den HUR-Spezialkräften, die die vorgesehenen Stellungen besetzt hatten, indem sie einen Landkorridor durchbrachen und sich ihnen anschlossen. Die Kampfhandlungen zur Vereitelung der Versuche russischer Streitkräfte, ihren Feuerdruck auf die Logistik im Verantwortungsbereich des HUR auszuweiten, dauert an. Auch weitere Spezialeinheiten des Militärnachrichtendienstes der Ukraine erfüllen Gefechtsaufgaben in diesem Sektor. Aus Sicherheitsgründen werden derzeit keine weiteren Details zu den laufenden Operationen bekanntgegeben. ➤ Putin hat ein Gesetz über die ganzjährige Einberufung in Russland unterzeichnet. Russen müssen nun nicht mehr auf die „Frühjahrs-“ oder „Herbst-“ Einberufung warten – die Mobilisierung wird ganzjährig, vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, erfolgen. Ergänzend wurde auch ein Gesetz zur Einberufung von Reservisten verabschiedet – offiziell „zum Schutz kritischer Infrastruktur“. Das berichtet das Zentrum für Strategische Kommunikation. ➤ Nordkorea hat 5.000 „militärische Bauarbeiter“ nach Russland entsandt, um dort „Infrastruktur wiederherzustellen“. „Etwa 5.000 nordkoreanische Bautrupps werden seit September schrittweise nach Russland verlegt und sollen voraussichtlich zur Wiederherstellung der Infrastruktur eingesetzt werden“, erklärte der südkoreanische Abgeordnete Lee Sung-kwon nach einem Briefing des nationalen Aufklärungsdienstes. Gleichzeitig seien nach Angaben der südkoreanischen Aufklärung bereits rund 10.000 nordkoreanische Soldaten nahe der russisch-ukrainischen Grenze stationiert.
05.11	➤ In der russischen Stadt Wladimir haben Drohnen in der Nacht eine Umspannstation angegriffen. Der Gouverneur bestätigte einen Schlag gegen die Energieinfrastruktur im Vorort. Der Monitoring-Kanal Exilenova+ berichtet, dass Drohnen eine 750-kV-Umspannstation angegriffen haben. ➤ In der Nacht griffen unbemannte Luftfahrzeuge ein Wärmekraftwerk in Orjol an. Der Gouverneur der Region Orjol erklärte, dass „die Luftabwehr feindliche Drohnen zerstört hätte und die Trümmer mehrere Privathäuser und Wirtschaftsgebäude beschädigt hätten“. Zugleich sind örtliche Bewohner überzeugt, dass es sich um einen Raketenangriff gehandelt habe. Diese Version wird auch durch die OSINT-Analysten von Astra gestützt. ➤ Russland hat seit Beginn der Invasion in die Ukraine über 1,14 Millionen Soldaten verloren, berichtet der britische Geheimdienst. Allein im Jahr 2025 könnten die Streitkräfte rund 353.000 Militär verloren haben. Dennoch gehörte die Verlustdynamik im August-Oktober dieses Jahres zu den niedrigsten seit April 2024. Die größten Verluste verzeichnet die russische Armee in der Region Donezk. Der britische Geheimdienst geht davon aus, dass die Achse in Richtung Pokrowsk für Russland prioritär bleibt, da dort der gesamten Frontlinie entlang die höchste Zahl täglicher Angriffe registriert wird.
06.11	➤ In der Nacht haben Drohnen eines der leistungsstärksten Kraftwerke Russlands, das Kraftwerk Kostroma, angegriffen. Darüber hinaus wurde Wolgograd Ziel eines Angriffs. Dort kam es zu einem Brand im Bereich der Ö raffinerie „Lukoil“. In der Stadt Bitumne, in der Nähe von vorübergehend besetzten Simferopol, wurde eine Ö laggerstätte getroffen. Laut Berichten von Reuters wurde bekannt, dass die Wolgograder Ö raffinerie aufgrund des Angriffs ukrainischer Drohnen den Betrieb einstellen musste. Im Jahr 2024 verarbeitete die Raffinerie 13,7 Millionen Tonnen Rohöl, was 5,1 % der gesamten Verarbeitungskapazität Russlands entspricht.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 02.11.2025 - 08.11.2025

Personal	6 240
Panzer	14
Panzerkampfwagen	14
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	133/4
Luftabwehrsysteme	4
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	1 933
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	469
Sonstige Ausrüstung	4



06.11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im besetzten Donezk wurde ein Lager für Shahed-Drohnen getroffen. „Die Entwicklung dieses komplexen Ziels verwandelte sich in eine mehrmonatige, mühsame Aufklärungsoperation, zusammengesetzt aus kleinen Puzzleteilen; in dieser Nacht wurde es mit den entsprechenden Einsatzmitteln der Spezialeinheiten und der Raketen- und Artillerieeinheiten der Streitkräfte der Ukraine realisiert“, erklärte der Kommandeur der Unmanned Systems Forces, Robert „Madjar“ Browdi. ➤ Die Widerstandsbewegung zerstörte Dutzende Lokomotiven, die die russische Armee zur Versorgung der Front mit Waffen nutzte. Die Rebellen der „Freiheit Russlands“ führten eine Reihe erfolgreicher Operationen gegen die logistische Infrastruktur des Gegners durch. Die Angriffe verlangsamten die Bewegung feindlicher Ressourcen erheblich und beeinträchtigten die Versorgung der russischen Truppen, berichtete der HUR. ➤ Die Spezialeinheiten der Ukraine zerstören Öldepots des Feindes auf der vorübergehend besetzten Krim. In der Nacht zum 6. November trafen ukrainische Drohnen der Spezialeinheiten das Öldepot „Hwardijska“ nahe der Siedlung Hwardijsk, auf der Krim. Ein RVS-400-Tank wurde zerstört, der zum Zeitpunkt des Angriffs voll gefüllt war. Gleichzeitig wurden in derselben Region zwei Tankzüge auf einer Ladebrücke für Flüssigkraftstoffe getroffen, die zum Zeitpunkt des Einschlags mit Ölprodukten beladen waren. Zudem trafen Drohnen der Spezialeinheiten mehrere Öldepots und Treibstofflager in Simferopol und Umgebung, in der Siedlung Bitumne. Es wurden Objekte der Tanklageranlage zerstört, und zahlreiche Brände wurden festgestellt.
07.11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die russischen Truppen haben ihre Aktivität in Pokrowsk verringert, berichtet das 7. Korps der Luftlandetruppen. Auch die Zahl der feindlichen Bewegungen sei gesunken. Damit versuchten die russischen Streitkräfte, ihre Verluste zu minimieren und auf Verstärkung durch Hauptkräfte zu warten. Um dies zu erreichen, versuchte der Feind, eine Logistik über den südlichen Rand von Pokrowsk aufzubauen, was die ukrainischen Verteidigungskräfte verhinderten. In der Nähe von Myrnohrad bleibt die Lage angespannt: nach Angaben des 7. Korps der Luftlandetruppen wird die russische Armee versuchen, nach den erfolglosen Angriffen aus dem Osten die Angriffsschneise zu ändern. ➤ ISW-Analysten bestätigen die Verlangsamung der russischen Offensive, weisen jedoch darauf hin, dass dies nur vorübergehend sei. Russische Kräfte versuchen nicht, sich in Pokrowsk festzusetzen, sondern setzen die Angriffe fort, um in den nördlichen Teil der Stadt vorzudringen. Gleichzeitig konnten ukrainische Einheiten teilweise die logistischen Verbindungen nördlich von Pokrowsk wiederherstellen und Munition liefern. ➤ Drohnen des ukrainischen Militärs nachrichtendienstes (HUR) haben eine der wichtigsten Petrochemieanlagen des Aggressors getroffen. Am 6. November griffen Drohnen erfolgreich das petrochemische Werk in Sterlitamak im russischen Baschkortostan an – eines der bedeutendsten Unternehmen der russischen Petrochemie. Das Werk produziert Erzeugnisse für die russische Besatzungsarmee und den militärisch-industriellen Komplex, darunter Butylhydroxytoluol, Flugbenzin und synthetische Polymere. Infolge des Angriffs brach im Produktionsbereich für einen Zusatzstoff für Flugkraftstoff ein Brand aus. ➤ Russland sammelt weitere Shahed-Drohnen und bereitet neue Angriffe vor. Der Winter werde schwierig, sagte Präsident Selenskyj auf einer Pressekonferenz. Die wichtigsten Aussagen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Oktober erlitten die Besatzer Rekordverluste durch Drohnen – mindestens 25.000 Russen wurden getötet. ➤ Die ukrainischen Streitkräfte bereiten neue Verträge mit festgelegter Dienstzeit vor; die Vergütung soll bei 50.000–60.000 UAH beginnen. ➤ Die Ukraine beginnt mit der Massenproduktion von Analoga zu den FPV-Drohnen Mavic. ➤ Ein Programm zum Schutz von Städten an der Front vor Drohnen wird gestartet.
08.11	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der Nacht griff Russland die Ukraine mit 45 Raketen und 458 unbemannten Luftfahrzeuge an. Die russische Armee feuerte 25 ballistische Iskander-M/KN-23-Raketen, 10 Iskander-K-Marschflugkörper, 7 ballistische „Kinschal“-Raketen sowie 3 „Kalibr“-Marschflugkörper ab. Die Hauptangriffsrichtungen waren die Regionen Kyjiw, Dnipropetrowsk und Poltawa. Nach vorläufigen Angaben wurden bis 10:00 Uhr durch die ukrainische Luftabwehr 406 Drohnen und 9 Raketen verschiedener Typen abgeschossen. ➤ Spezialeinheiten der Ukraine haben ein S-400-„Triumpf“-Startsystem sowie ein Munitionslager auf der Krim zerstört. Die Vernichtung erfolgte bereits am 6. Oktober 2025, wurde jedoch aus operativen Sicherheitsgründen nicht öffentlich gemacht. Die russischen Objekte befanden sich im Dorf Udatschne nahe Simferopol. Das S-400-System dient zur Bekämpfung von Luftzielen auf große Distanz; zudem nutzt der Feind diesen Komplex für Angriffe auf das Gebiet der Ukraine. ➤ Mymohrad steht unter der Gefahr einer operativen Einkesselung, berichten Analysten von DeepState. „Derzeit befindet sich Mymohrad unter der Gefahr einer operativen Einkesselung, bei der alle Logistikwege vollständig unter Feuerkontrolle oder physischen Zugriff geraten könnten. Ebenso ist die gesamte Agglomeration Mymohrad gefährdet, in der sich Stellungen ukrainischer Verteidiger befinden“, heißt es in der Analyse. Es wird darauf hingewiesen, dass der Feind sich im östlichen Stadtrand konzentriert hat und versucht, sich dort zu verankern, indem er Angriffe auf dem Abschnitt Nowoekonomitschna–Mykolajiwka–Myrolyubiwka–Kosazke durchführt.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 02.11.2025 - 08.11.2025	
Personal	6 240
Panzer	14
Panzerkampfwagen	14
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	133/4
Luftabwehrsysteme	4
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	1 933
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	469
Sonstige Ausrüstung	4

Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 2. November:** Die Luftabwehr hat 67 von 81 Luftzielen abgeschossen. Eine ballistische Rakete und 12 Drohnen trafen sechs Orte, an zwei Orten fielen Trümmerteile herunter.
- **Angriff in der Nacht zum 3. November:** Die Luftabwehr hat eine „Kinschal“-Rakete und 115 Drohnen abgeschossen. Die Russen haben 150 Luftziele abgefeuert. Raketen und 20 Drohnen trafen 11 Ziele.
- **Angriff in der Nacht zum 4. November:** Die Luftabwehr hat 92 Drohnen abgeschossen. Insgesamt startete der Feind 137 Luftziele. Raketen und 31 Drohnen trafen 14 Orte.
- **Angriff in der Nacht zum 5. November:** Die Luftabwehr hat 61 von 80 Drohnen neutralisiert. An sieben Orten trafen 18 Drohnen, an zwei Orten fielen Trümmer herunter.
- **Angriff in der Nacht zum 6. November:** Die Luftabwehr hat 108 von 135 Drohnen abgeschossen. An 13 Orten trafen 27 Drohnen.
- **Angriff in der Nacht zum 7. November:** Die Luftabwehr hat 94 von 128 Drohnen zerstört. An 11 Orten trafen 31 Drohnen.
- **Angriff in der Nacht zum 8. November:** Die Luftabwehr zerstörte 415 von 503 Luftzielen. Die Hauptangriffsziele waren die Regionen Kyjiw, Poltawa und Dnipropetrowsk. Es wurden 26 Raketen und 52 unbemannte Luftfahrzeuge an 25 Orten sowie abgestürzte unbemannte Luftfahrzeuge an 4 Orten registriert.

Region Donezk

- Während der Woche litt die Region Donezk unter Angriffen mit gelenkten Fliegerbomben, FAB-250-Bomben und FPV-Drohnen.
- Am 4. November beschossen die Russen die Stadt Kostjantyniwka mit einer Luftbombe. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Außerdem wurde ein fünfstöckiges Wohnhaus teilweise zerstört. Am 5. November führten die Russen drei Angriffe auf die Stadt Kramatorsk durch. Unter Beschuss gerieten eine Rettungsstation und ein Industriegebiet. Bei dem Angriff wurden sechs Menschen verletzt.
- Auch folgende Ortschaften waren von den Angriffen betroffen:
 - Bezirk Pokrowsk: Myrnohrad, Rodynske, Pokrowsk, Dobropillja, Nadija.
 - Bezirk Kramatorsk: Lyman, Mykolajiwka, Slowjansk, Druschkiwka, Rajhorodok, Andrijiwka, Starorajske, Jarowa, Chrestyschtsche, Donezke, Kramatorsk, Dowha Balka, Bilenke, Illiniwka, Losowe, Malotaraniwka, Sydorowe.
 - Bezirk Bachmut: Siwersk.

Region Kyjiw

- In der Nacht zum 8. November führten russische Truppen einen kombinierten Angriff auf Kyjiw und die Region durch, wobei sie Kampfdrohnen vom Typ „Shahed“ und Raketenwaffen einsetzten. Der Stadtbezirk Petscherskyj sowie private Wohngebäude in den Bezirken Wyschorod und Boryspil der Region wurden durch Beschuss und Splitterwaffen der Luftabwehr getroffen.
- Im Stadtbezirk Petscherskyj verursachten herabfallende Trümmerteile von Drohnen Brände an Autos und Schäden am Hof eines Wohnhauses. Im Bezirk Wyschorod wurden Privathäuser und Autos beschädigt, eine Frau wurde verletzt. Auch im Bezirk Boryspil wurden Schäden an Wohngebäuden und Transportmitteln festgestellt.
- Vor dem Hintergrund des Angriffs wurden in Kyjiw und der Region Notfall- und Stabilisierungsstromabschaltungen durchgeführt. Es wurde eine verletzte Person registriert, es gab keine Todesopfer.

Region Saporischschja

- Eine Woche lang wurde die Region Saporischschja von Luftangriffen und Angriffen mit Drohnen heimgesucht.
- Am 2. November griffen die Russen die Stadt Saporischschja an. Bei dem Angriff wurden drei Menschen verletzt. Am 7. November griffen die Russen die Stadt Orichiw mit gelenkten Fliegerbomben an. Bei dem Angriff kam eine Person ums Leben, zwei weitere wurden verletzt.
- Auch folgende Ortschaften waren von den Angriffen betroffen: Malokateryniwka, Ternuwate, Prymorske, Salisnytschne, Solodke, Bilenke, Tschernonodniproiwka, Stepowe, Hulajpole, Nowodanyiwka, Mala Tokmatschka, Tschariwne, Uspeniwka, Nowoandrijiwka, Tschernowone, Malyniwka, Hryhoriwka, Stepnohirsck, Kusuhum, Nowouspeniwske, Nowojakowliwka, Lukjaniwske, Riwnopillja, Nowomykolajiwka, Nowe, Schtscherbakj, Dobropillja, Kanzeriwka, Preobraschenka, Bilohirja, Jablukowe, Jurkiwka.

Region Charkiw

- Im Laufe der Woche litt die Region Charkiw unter Angriffen mit gelenkten Fliegerbomben und unbemannten Luftfahrzeugen.
- Am 2. November beschossen die Russen das Dorf Zyrkuny. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Am 5. November griff Russland die Stadt Bohoduchiw mit Drohnen an. Bei dem Angriff wurden fünf Menschen verletzt. Außerdem wurden ein zweistöckiges Wohnhaus und eine Garage beschädigt.
- Auch folgende Ortschaften wurden angegriffen: Podoly, Kutusiwka, Schuby, Iwaschky, Klynowa, Nowoseliwka, Semeniwka, Selenyj Haj, Blysnjuky, Nowowolodymyriwka, Pidlyman, Zyrkuny, Charkiw, Odnorobiwka, Prykolotne, Borowa, Hawryliwka, Losowa, Ruska Losowa, Dokutschajiwskje, Kupjansk-Wuslowyj, Zupiwka, Kupjansk, Schewtschenkowe, Enerhetykiw, Solotschiw, Barwinkowe, Orilka, Rubischne, Tschuhujiw, Kalynowe, Sahrysowe, Putnykowe, Bilyj Kolodjas, Makarowe, Pidserednje, Nowe, Netschwolodiwka, Mala Danyiwka, Boriwske, Hruschiwka, Korotytsch.

Region Sumy

- Innerhalb der Woche war die Region Sumy Angriffen mit gelenkten Fliegerbomben und Drohnen ausgesetzt. Außerdem kam es zu Abwürfen von WOG Granaten durch Drohnen
- Am 3. November griffen die Russen die Gemeinde Trostjanez mit Drohnen an. Bei dem Angriff kam eine Person ums Leben, fünf weitere wurden verletzt. Zudem wurde ein Haus zerstört. Am 6. November griffen die Russen mit Drohnen ein Zivilfahrzeug in der Gemeinde Seredyna-Buda an. Bei dem Angriff kam eine Person ums Leben, drei weitere wurden verletzt.
- Weitere betroffene Gemeinden: Sumy, Myropillja, Junakiwka, Chotin, Mykolajiwka, Bilopillja, Krasnopillja, Hluchiw, Esman, Shalyhyne, Seredyna-Buda, Welykyj Pysariw, Stepaniwka, Lebedyn, Snob-Nowhorod, Boromlja, Nowa Sloboda, Popiwka, Chutir-Mychajliwskyj, Putywl, Ritschky, Swes, Werchnja Syrowatka, Sad und Schostka.

Region Odesa

- Im Laufe der Woche wurde die Region Odesa von russischen Truppen mit Drohnen vom Typ „Shahed“ und „Gerbera“ angegriffen. Durch die Angriffe wurden Lagerhäuser, Verwaltungsgebäude und Energieanlagen beschädigt. Es gibt keine Informationen über tote oder verletzte Zivilisten.

Region Dnipropetrowsk

- Im Laufe der Woche hat die russische Armee die Region Dnipropetrowsk mit Kampfdrohnen (insbesondere Shahed- und FPV-Drohnen), Artillerie und Grad-Systemen, Marschflugkörpern und ballistischen Raketen sowie gelenkten Fliegerbomben beschossen. Durch die Angriffe wurden Hunderte von Privathäusern, Mehrfamilienhäusern, Geschäften, Cafés und anderen Handelsgegenständen, Transportmitteln, kommunalen Infrastrukturen, Unternehmen und sozialen Einrichtungen beschädigt und zerstört. Es kam zu zahlreichen Bränden, Gas- und Stromleitungen wurden beschädigt, Stromsparpläne wurden eingeführt.
- Es wurden 14 Tote (darunter Kinder) und 91 Verletzte (darunter Kinder) registriert. Vornehmlich in der Nacht zum 8. November griffen die Russen ein mehrstöckiges Wohnhaus in Dnipro mit Shahed-Drohnen an. Der direkte Treffer führte zur Zerstörung von Wohnungen auf mehreren Etagen und zu einem Großbrand. Zwei Menschen kamen ums Leben, 12 wurden verletzt, darunter auch Kinder. Am Abend des 1. Novembers beschoss die russische Armee den Bezirk Samar mit einer ballistischen Rakete vom Typ „Iskander“ und einer Drohne vom Typ Shahed. Dabei wurde ein Lebensmittelgeschäft direkt getroffen. Vier Menschen (darunter zwei Kinder) kamen ums Leben, elf wurden verletzt.
- Unter Beschuss gerieten die Orte in den Bezirken Synelnykowe (Gemeinden Dubowyky, Mykolajiwka, Meschowa, Pokrow, Wasylkiwka und das Dorf Pokrowske), Nikopol (Städte Nikopol, Pokrow, Marhanez, sowie die Gemeinden Myrowe und Tscherwonohryhoriwka), Pawlohrad (Pawlohrad, Terniwwa), Samar (Samariwka), Krywyj Rih (Gemeinde Hruschiwka), dem Bezirk Dnipro und der Stadt Dnipro, sowie der Gemeinde Petropawliwka und der Stadt Kamjanske.

Region Mykolajiw

- Im Laufe der Woche wurde die Region Mykolajiw systematisch von russischen Truppen angegriffen, die ballistische Raketen vom Typ „Iskander-M“ mit Kassettengefechtssköpfen, Angriffsdrohnen vom Typ Shahed, Gerbera und FPV-Drohnen einsetzten. Durch die Angriffe wurden drei Tankstellen, 14 Fahrzeuge, Privathäuser, Industrie- und Energieinfrastruktur, Stromleitungen und Gebäude auf dem Gelände einer Autowerkstatt beschädigt. Es wurden Stromsparpläne eingeführt.
- Am 1. November griffen die Russen die Vororte der Stadt Mykolajiw mit einer ballistischen Rakete vom Typ „Iskander-M“ an, wobei ein Mann getötet und 19 Personen verletzt wurden (darunter zwei Kinder).
- Unter Beschuss standen: Stadt Mykolajiw, Bezirk Mykolajiw, Gemeinden Otschakiw, Kuzurub, Halyzynowe, die Dörfer Dmytriwka und Lymany.

Region Poltawa

- Während der Woche wurde die Region Poltawa einer Reihe von Angriffen russischer Truppen mit Marschflugkörpern und Kampfdrohnen vom Typ „Geran-2“ ausgesetzt. Durch die Angriffe wurden Energieinfrastruktureinrichtungen, Verwaltungsgebäude, ein Lokomotivdepot und Eigentum eines Öl- und Gasunternehmens beschädigt. In Horischni Plawni und Krementschuk kam es zu Strom- und Wasserausfällen, die Heizung und der Betrieb von Elektrofahrzeugen wurden teilweise eingestellt. In diesem Zeitraum wurden zwei Menschen verletzt, es gab keine Todesopfer.
- In der Nacht zum 8. November führten die Russen einen kombinierten Raketen- und Drohnenangriff (Drohnen „Geran-2“ und Marschflugkörper) auf die Bezirke Krementschuk, Lubny und Poltawa durch. Dabei wurden eine Energieanlage, ein Verwaltungsgebäude des Lokdepots, Lokomotiven in Wartung und Eigentum eines Ölunternehmens beschädigt. Ein Mitarbeiter wurde verletzt.
- Unter Beschuss standen die Städte und Gemeinden Horischni Plawni, Krementschuk, Lubny, Poltawa sowie die Bezirke Krementschuk, Lubny und Poltawa.

Region Cherson

- Während der Woche hat die russische Armee die Region Cherson mit Artillerie, gelenkten Luftbomben, Kamikaze-Drohnen und FPV-Drohnen beschossen. Insgesamt wurden 58 Privathäuser und 29 Mehrfamilienhäuser, Verwaltungsgebäude, Verkehrs- und Energieinfrastruktur, Wirtschaftsgebäude und Autos beschädigt. Die Stromausfälle dauern an.
- Es wurden 3 Tote und 39 Verletzte registriert, darunter auch Kinder. Die russische Armee warf am 6. November Sprengstoff aus einer Drohne auf einen Linienbus, in dem sich Passagiere befanden. Drei Menschen wurden verletzt, darunter ein 14-jähriges Mädchen. Am 7. November griff die russische Armee Siedlungen der Küste entlang an, darunter Nowoworonzowka und den Stadtbezirk Dniprowskij in Cherson. Dabei kamen zwei Zivilisten ums Leben, zehn weitere wurden verletzt, darunter ein 19-jähriges Mädchen. Die Angriffe trafen Wohngebäude und verursachten erhebliche Zerstörungen.
- Unter Beschuss standen: Antoniwwa, Berehowe, Beryslaw, Blahowischtschenske, Biloserka, Burhunka, Weletenske, Wesele, Wysoke, Wiriwka, Hawryliwka, Darjiwka, Dniprowske, Dudtschany, Seleniwka, Solota Balka, Iwaniwka, Inhulez, Inschenerne, Kisomys, Kosazke, Komyschany, Kostyrka, Mykilske, Milowe, Mychajliwka, Monastyrske, Naddniprjanske, Nowooleksandriwka, Nowoberyslaw, Nowohryhoriwka, Nowodmytriwka, Nowokajiry, Nowoworonzowka, Nowotjaginka, Oleksandriwka, Olhiwka, Odradokamjanka, Osokoriwka, Posad-Pokrowske, Pryoserne, Prydniprowske, Respublikanez, Roslyw, Sadowe, Sonjatschne, Sofijiwka, Stanislaw, Tomyna Balka, Tomaryne, Tjahynka, Uroschajne, Ponjatiwka, Tokariwka, Schyroka Balka, Schewtschenkiwka, Tscherwonij Majak, Tschornobajiwka, Lwowe, Beryslaw und Stadt Cherson.

Region Tschernihiw

- Innerhalb der Woche hat die russische Armee die Region Tschernihiw mit gelenkten Fliegerbomben (KAB), un gelenkten Flugraketen, Kampfdrohnen vom Typ „Shahed“ und „Molnia“, FPV-Drohnen, Sprengstoffabwürfe aus Drohnen, Rohrartillerie und 120-mm-Mörser. Durch die Beschüsse wurden zivile Infrastruktur, private Wohnhäuser, Stromleitungen und landwirtschaftliche Maschinen beschädigt. Es kam zu Stromausfällen.
- Am 5. November griffen die Russen die Stadt Nowhorod-Siwerskij mit drei Angriffsdrohnen vom Typ „Geran-2“ an, wodurch Privathäuser in einem Wohnviertel zerstört wurden. Drei Einwohner wurden verletzt. Am 4. November wurde zum ersten Mal ein Angriff mit einer gelenkten Fliegerbombe auf das Gebiet der Gemeinde Korop in einer Entfernung von etwa 70 km von der Staatsgrenze registriert.
- Unter Beschuss standen: Gemeinde Semeniwka (Semeniwka, Kostobobriw, Baraniwka, Lohy, Karpowytshi, Saritschtschja, Chotijiwka, Janschuliwka, Serhijiwke, Bleschnja, Liskiwschtschyna, Archypiwka, Medwediwka, Prohres), Gemeinde Snow (Huta-Studenezka), Gemeinde Horodnja (Senkiwka, Horodnja), Gemeinde Nowhorod-Siwerskij (Nowhorod-Siwerskij, Jasna Poljana, Butschky, Buda-Worobjiwka, Kamin, Mychaltschyna Sloboda, Hremjach), Gemeinde Korop.

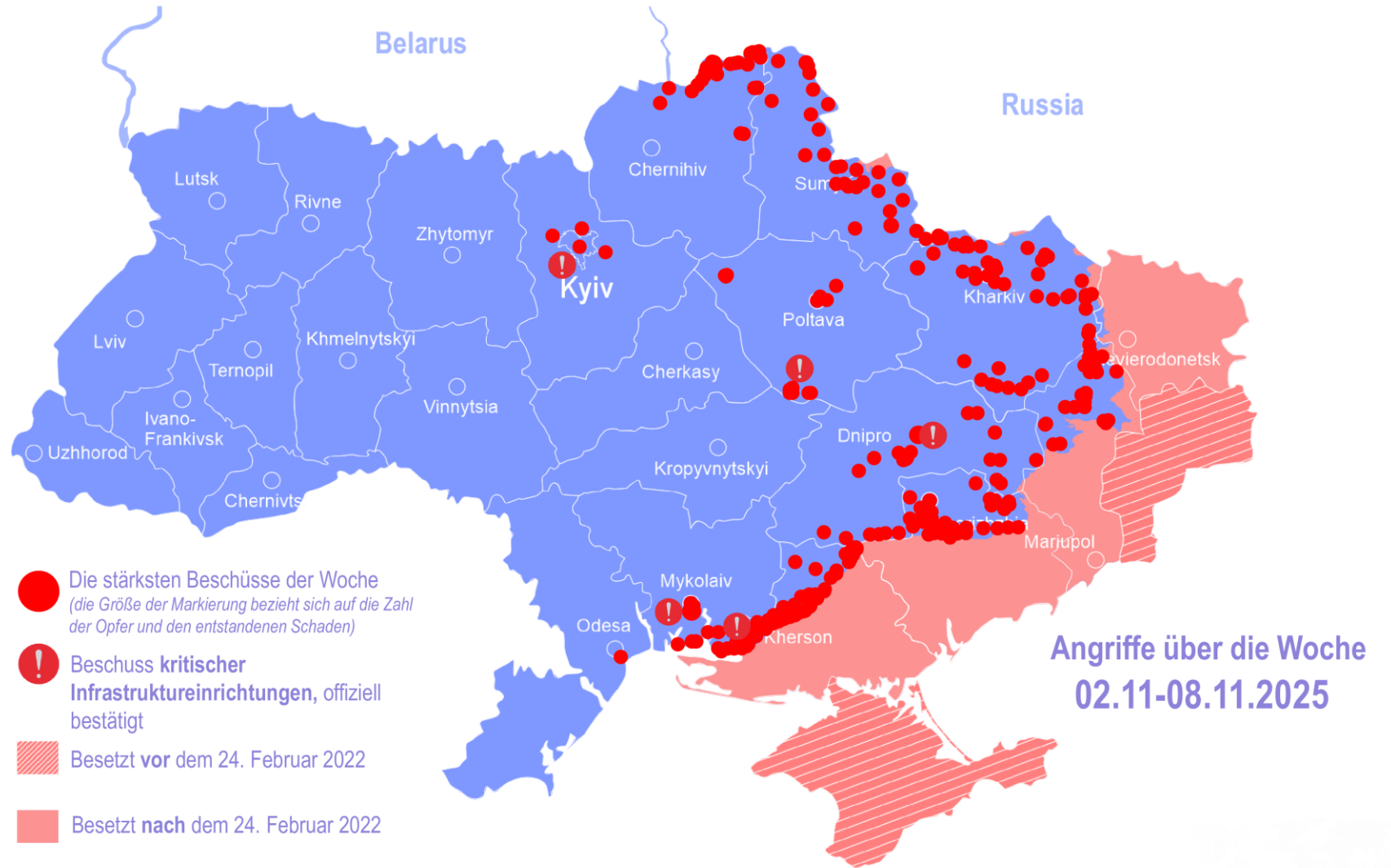
Region Sumy



Region Saporischschja



Region Dnipropetrowsk



Region Cherson



Region Poltawa



Verstöße Russlands gegen das humanitäre Völkerrecht

- Infolge des russischen Angriffs am 6. November wurden in der Region Dnipropetrowsk acht Kohlebergwerke, in denen sich 2595 Bergleute unter Tage befanden, von der Stromversorgung abgeschnitten. Derzeit werden sie von Rettungskräften und Mitarbeitern an die Oberfläche gebracht.
- Am 2. November wurde die gesamte Region Donezk aufgrund feindlicher Angriffe auf die Infrastruktur vollständig von der Stromversorgung abgeschnitten, was zu Notabschaltungen im nationalen Stromnetz führte. Der Leiter der regionalen Militärverwaltung, Wadym Filaschkin, teilte mit, dass Fachleute daran arbeiten, die Folgen zu beseitigen und die Stromversorgung wiederherzustellen, sobald die Sicherheitslage dies zulässt.
- Die Krim-Menschenrechtsgruppe (KMG) hat eine Vorlage für den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) vorbereitet, die Beweise für die Beteiligung russischer Propagandisten an internationalen Verbrechen enthält. Im Laufe eines Jahres wurden 600 verschiedene Äußerungen gesammelt, die Aufrufe zu Völkermord, Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit enthalten. Diese Aufrufe wurden in einer öffentlichen Datenbank mit dem Titel „Entlarvung russischer Propagandisten“ zusammengefasst, die derzeit 173 Verdächtige umfasst.
- Der Sprecher der ukrainischen Marine, Dmytro Pletentschuk, erklärte, dass die Russen die Kinburn-Nehrung und das Naturschutzgebiet „Askanija-Nowa“ faktisch zerstört hätten. Er betonte, dass die Nehrung tatsächlich zerstört sei und eine Wiederherstellung des Naturschutzgebiets derzeit nicht absehbar sei. Darüber hinaus haben die Kampfhandlungen rund um die Krim erhebliche Auswirkungen auf die Flora und Fauna. Umweltschützer berichten vom Tod Tausender Delfine, die besonders empfindlich auf Explosionen reagieren.

Infrastruktur und Energie

- Russland hat den massivsten Angriff auf ukrainische Wärmekraftwerke seit Kriegsbeginn durchgeführt, berichtet Zentrenerho. Alle Wärmekraftwerke von Zentrenerho sind derzeit aufgrund des nächtlichen russischen Angriffs außer Betrieb. „Nicht einmal einen Monat nach dem letzten Angriff hat der Feind heute Nacht gleichzeitig unsere gesamte Stromerzeugung angegriffen. Eine noch nie dagewesene Anzahl von Raketen und unzählige Drohnen zielten auf dieselben Wärmekraftwerke, die wir nach dem verheerenden Angriff von 2024 wieder aufgebaut hatten. Wir stellen keine Waffen her! Bei uns arbeiten Zivilisten. Jedes Mal schlägt der Feind noch brutaler und noch zynischer zu“, heißt es in der Mitteilung. Zentrenerho umfasst drei Wärmekraftwerke: Trypil Wärmekraftwerk in der Region Kyjiw, Smijiw Wärmekraftwerk in der Region Charkiw und Wuhlehirk Wärmekraftwerk in der Region Donezk (derzeit besetzt).

Vorübergehend besetzte Gebiete und Evakuierung

- Russland hat in den vorübergehend besetzten Gebieten eine groß angelegte Propagandakampagne zum sogenannten „Tag der nationalen Einheit der Russischen Föderation“ gestartet. Im Rahmen dieser Kampagne werden massenhaft Denkmäler, Gedenkstätten und Ausstellungen eröffnet, die die Teilnehmer des Krieges gegen die Ukraine zu Helden erheben. Insbesondere wurde in Donezk eine Gedenkstätte „zum Gedenken an die Verteidiger des Donbass“ eröffnet, an deren Einweihung Serhij Kirijenko, erster Stellvertreter des Administrationschefs des russischen Diktators und Kurator der Informationspolitik des Kremls in den vorübergehend besetzten Gebieten, teilnahm.
- Im besetzten Dschankoj (Krim) kamen am 2. November Polizisten zum zweiten Mal zum Haus der krimtatarischen Journalistin und Menschenrechtsaktivistin Ljutfije Sudijewa und überreichten ihr eine Verwarnung wegen „unzulässiger Gesetzesverstöße“. Zwei Polizisten stellten sich als Beamte der „Abteilung des russischen Innenministeriums in Dschankoj“ vor und begründeten ihr Vorgehen mit der Notwendigkeit, „ein Gespräch zu führen, damit sie nicht gegen geltendes Recht verstößt“.
- Die russischen Besatzer bereiten sich auf die Eröffnung des wiederaufgebauten Dramatheaters in Mariupol vor, das sie selbst 2022 bombardiert hatten, was zum Tod zahlreicher Zivilisten führte. Der Stadtrat betrachtet dies als eine Umwandlung des Ortes des größten Kriegsverbrechens in eine Bühne für russische Aufführungen und Konzerte, was faktisch „Gesang und Tanz auf den Knochen der getöteten Stadteinwohner“ bedeutet. Zuvor hatten die Besatzer das Theater mit einem Zaun umgeben, um die Beseitigung der Trümmer mit den Leichen zu verbergen.

Internationale Unterstützung

- Der Rat der Europäischen Union hat am 4. November beschlossen, der Ukraine eine fünfte Tranche der Finanzhilfe in Höhe von über 1,8 Milliarden Euro zu gewähren. Die Mittel werden im Rahmen der Ukraine-Fazilität bereitgestellt und sind für die Unterstützung der makrofinanziellen Stabilität und das ordnungsgemäße Funktionieren der öffentlichen Verwaltung bestimmt.
- Vertreter von ukrainischen „Naftogas“ und polnischen ORLEN haben eine Vereinbarung über die Lieferung von mindestens 300 Millionen Kubikmetern Flüssiggas aus den USA unterzeichnet. Dies soll die Energiesicherheit der Ukraine angesichts der Angriffe der Russischen Föderation auf die Energie- und Gasinfrastruktur stärken.
- Der Fonds für das kulturelle Erbe der Ukraine erhält von Dänemark 1,3 Millionen Euro für die Rekonstruktion von Kulturgebäuden, Denkmälern und Museen, die von Russland zerstört wurden.
- Die US-amerikanische Schauspielerin Angelina Jolie besuchte Mykolajiw und Cherson. Sie traf sich mit Einheimischen und besichtigte unterirdische Schulen und Krankenhäuser, in die medizinische und Bildungsdienste aufgrund der ständigen Gefahr von Beschuss verlegt wurden. Jolie sah auch die Netze über den Straßen, die zum Schutz vor Drohnenangriffen angebracht wurden.

